



Nachweis der Karten und Übersichten
Seite XVII („Der Kalender Israels“): © E. Platte, Wuppertal
Seite XVIII-XXIX: © SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co.KG
Verwendung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung.



Gesamtausgabe (Altes und Neues Testament)



© 2010, Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de
Bibel@derbibelvertrauen.de
Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr. 271 303
ISBN 978-3-86353-303-8

Textstand 21 03
7. Auflage 2021

© 2016 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg
Postfach 1251, 35683 Dillenburg
www.cv-dillenburg.de
Satz: CV Dillenburg
Bildquellen: © kak2S/Shutterstock.com (Uhr);
© Ollyy/Shutterstock.com (Flaschenpost)

Druck: C.H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort des Übersetzers	V
Vorwort des Herausgebers	IX
Tipps zum Bibellesen	X

Das Alte Testament

Genesis, das erste Buch Mose (1. Mose)	1
Exodus, das zweite Buch Mose (2. Mose)	79
Leviticus, das dritte Buch Mose (3. Mose)	144
Numeri, das vierte Buch Mose (4. Mose)	188
Deuteronomium, das fünfte Buch Mose (5. Mose)	248
Das Buch Josua	304
Das Buch der Richter	343
Das Buch Rut	385
Das erste Buch Samuel (1. Samuel)	391
Das zweite Buch Samuel (2. Samuel)	440
Das erste Buch von den Königen (1. Könige)	482
Das zweite Buch von den Königen (2. Könige)	531
Das erste Buch der Chronik (1. Chronik)	581
Das zweite Buch der Chronik (2. Chronik)	623
Das Buch Esra	677
Das Buch Nehemia	693
Das Buch Ester	714
Das Buch Hiob.	726
Die Psalmen	765
Sprichwörter (Sprüche)	861
Der Prediger	894
Das Hohelied.	905
Der Prophet Jesaja	912
Der Prophet Jeremia	997
Die Klagelieder	1083
Der Prophet Hesekiel	1091
Der Prophet Daniel	1166
Der Prophet Hosea	1193
Der Prophet Joel	1206
Der Prophet Amos.	1211
Der Prophet Obadja	1222
Der Prophet Jona	1224
Der Prophet Micha	1228
Der Prophet Nahum	1236
Der Prophet Habakuk	1240

Der Prophet Zefanja	1244
Der Prophet Haggai	1249
Der Prophet Sacharja	1252
Der Prophet Maleachi	1267

Das Neue Testament

Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Matthäus	1
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Markus	57
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Lukas	92
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Johannes	149
Die Taten der Apostel, aufgeschrieben von Lukas (Apostelgeschichte) . . .	192
Brief des Paulus an die Christen in Rom (Römer)	256
Erster Brief des Paulus an die Christen in Korinth (1. Korinther)	281
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in Korinth (2. Korinther)	305
Brief des Paulus an die Gemeinden in Galatien (Galater)	320
Brief des Paulus an die Christen in der Provinz Asia (Epheser)	329
Brief des Paulus an die Christen in Philippi (Philipper)	337
Brief des Paulus an die Christen in Kolossä (Kolosser)	343
Erster Brief des Paulus an die Christen in Thessalonich (1. Thessalonicher) . .	349
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in Thessalonich (2. Thessalonicher) .	355
Erster Brief des Paulus an Timotheus (1. Timotheus)	359
Zweiter Brief des Paulus an Timotheus (2. Timotheus)	366
Brief des Paulus an Titus	372
Brief des Paulus an Philemon	376
Brief an die Hebräer	378
Brief des Jakobus an das Volk Gottes	396
Erster Brief des Petrus (1. Petrus)	403
Zweiter Brief des Petrus (2. Petrus).	410
Erster Brief des Johannes (1. Johannes)	415
Zweiter Brief des Johannes (2. Johannes)	422
Dritter Brief des Johannes (3. Johannes)	423
Der Brief des Judas	424
Offenbarung von Jesus Christus an Johannes	426
Bibelleseplan	XIII
Karten und Übersichten	XVII

Vorwort des Übersetzers

Die *Neue evangelistische Übersetzung* (NeÜ) ist eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch (bibel.heute). Sie wurde unter Zuhilfenahme deutsch- und englischsprachiger Übersetzungen und Kommentare und unter Beachtung des hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtextes erarbeitet. Die Übersetzung versucht, Sinn und Struktur des Textes zu erfassen und auch für einen Leser aus nichtchristlichem Umfeld verständlich wiederzugeben. Dabei legt sie wesentlich größeren Wert auf die sprachliche Klarheit als auf eine wörtliche Wiedergabe.

Unsere Übersetzung verzichtet darauf, bestimmte Begriffe des Grundtextes immer gleich zu übersetzen, sondern passt sie dem jeweiligen Textzusammenhang und dem deutschen Sprachgefühl an. Bei den poetischen Stücken der Bibel haben wir versucht, die Texte in einem gewissen Sprachrhythmus wiederzugeben, den man beim lauten Lesen gut erkennt (im Satz mit Virgel [/] markiert). Überhaupt ist die *NeÜ bibel.heute* bewusst für hörbares Lesen konzipiert. Deshalb ist sie auch gut zum Vorlesen geeignet.

Die Übersetzung ist als Einführung in die Bibel gedacht, die ein großflächiges Lesen ermöglicht. Sie soll einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes vermitteln. In der Hauptsache aber soll sie – wie jede Bibelübersetzung – zum Glauben an Jesus Christus, den Messias Israels und Sohn Gottes, führen.

Die Fußnoten

Die Anmerkungen in den Fußnoten erklären die Begriffe und Hintergründe, die nicht aus dem unmittelbaren Textzusammenhang heraus verständlich sind, sobald sie das erste Mal in einem biblischen Buch auftauchen.

Die Grundlage aller unserer Bibelausgaben bilden Handschriften, Abschriften von Abschriften der inspirierten Originale. Aus den Tausenden von erhaltenen Handschriften des Alten und Neuen Testaments können wir den Grundtext so gut rekonstruieren, dass wir praktisch vom Original ausgehen können. Es gibt nur wenige Textstellen, an denen die Quellen kein eindeutiges Bild vermitteln. Auf solche abweichenden Lesarten wird in den Anmerkungen verwiesen.

Der Gottesname im Alten Testament

In dieser Übersetzung wird der alttestamentliche Gottesname, der im Hebräischen nur aus den vier Konsonanten JHWH besteht, mit *Jahwe* wiedergegeben. Er kommt im Alten Testament mehr als 6800-mal vor und wurde von den Israeliten mit Ehrfurcht aber unbefangen zur Bezeichnung und Anbetung Gottes gebraucht.

Im Neuen Testament kommt JHWH nicht vor. Dort ist uns der Name *Jesus* gegeben worden, mit dem wir Gott ansprechen und von ihm reden dürfen. Im Hebräischen wird *Jesus* übrigens *Jeschu'ah* ausgesprochen und bedeutet: *Jahwe ist Rettung*. So rufen wir durch den Namen *Jesus* den dreieinen Gott an.

Im Alten Testament wurde der Gottesname nach allem, was wir wissen, wie *Jahwe* ausgesprochen. Diese Aussprache kommt der Bedeutung des Namens nach 2. Mose 3,14 am nächsten. Doch seit der Zeit des Pharisäismus und Hellenismus, die etwa 150 Jahre vor Christus begann, wagten es die Juden nicht mehr, den Gottesnamen überhaupt in den Mund zu nehmen. Nach jüdischer Überlieferung war es nur dem Hohen Priester am großen Versöhnungstag erlaubt, diesen Namen auszusprechen.

Deshalb wurde JHWH auch beim Vorlesen der hebräischen Bibel in der Synagoge nicht mehr ausgesprochen, sondern durch *Adonai* (Herr) oder *ha-schem* (der Name) ersetzt. Nun ist der gesamte hebräische Bibeltext aber bis ins achte Jahrhundert nach Christus immer nur als reiner Konsonantentext überliefert worden. Die Vokale hat man beim Lesen automatisch ergänzt. Weil dies aber zu Missverständnissen führen konnte und nach den vielen Jahrhunderten die richtige Aussprache auch bei den meisten Juden nicht mehr geläufig war, fügten jüdische Schriftgelehrte, die sogenannten Masoreten, etwa zwischen 800 und 1000 nach Christus, Vokalzeichen zum schriftlichen Text hinzu. Bei JHWH setzten sie aber nicht die „richtigen“ Vokale ein, sondern meist die von *Adonai*. Spätere mittelalterliche Gelehrte, die diesen Hintergrund nicht kannten, lasen dann *Jehowah*. So entstand der für Juden falsche Name *Jehova*.

Die meisten deutschen Bibelübersetzungen folgen deshalb seit Luther der spätjüdischen Praxis und ersetzen den Namen Gottes durch den Begriff „HERR“. Das führt im Alten Testament häufig zu der unschönen Konstruktion „Herr HERR“ wo im hebräischen Text *Adonai Jahwe* steht (281-mal). Die vorliegende Arbeit wollte jedoch den heiligen Gottesnamen *Jahwe* im Bibeltext erhalten, der von Petrus und Paulus (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,13) sogar direkt auf den Namen *Jesus* bezogen wird.

Der Messias (Christus)

Der hebräische Begriff *Messias* bedeutet *Gesalbter* und heißt auf Griechisch *Christus*. In Israel wurden Könige und Hohe Priester durch eine feierliche Salbung in ihr Amt eingeführt. Gott hatte seinem Volk Israel nun einen Messiaskönig versprochen, der ein Nachkomme Davids und gleichzeitig Hoher Priester sein würde. Deshalb wird *der Christus* im Neuen Testament noch einige Male im Sinn des Messiaskönigs verwendet, tendiert in seinem Gebrauch aber mehr und mehr zum Eigennamen. Gemeint ist immer *Jesus Christus*, der alle rettet, die an ihn glauben.

Biblische Chronologie

Durch ihre vielfältigen Zeitangaben (Lebensalter, Alter bei Geburt des ersten Sohnes, bei Herrschaftsantritt eines Königs, Regierungsjahre u.a.) ermöglicht es die Bibel, eine nahezu lückenlose Chronologie des Alten Testaments von der Geburt Abrahams bis zur Zeit Nehemias zu erstellen. Die Ereignisse werden dabei in Beziehung zueinander gesetzt, z. B. so:

Im fünften Regierungsjahr von Joram Ben-Ahab, dem König von Israel, trat Joram Ben-Joschafat, der bis dahin nur Mitregent war, die Herrschaft über Juda an. Er war damals 32 Jahre alt und regierte acht Jahre in Jerusalem. (2. Könige 8,16-17)

Auf diese Weise entsteht unter Berücksichtigung von Mitregentschaften, unterschiedlichen Datierungsarten, Zählweisen und Kalendersystemen eine chronologische Kette. Manchmal werden Ereignisse auch zu wesentlich früheren Zeiten in Beziehung gesetzt, wie der Beginn des Tempelbaus in Jerusalem zum Auszug Israels aus Ägypten:

Im 480. Jahr nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, es war das vierte Jahr, in dem Salomo über Israel regierte, im Mai, dem Blumenmonat, begann der König das Haus für Jahwe zu bauen. (1. Könige 6,1)

Wenn man diese Angabe ernst nimmt und außerdem beachtet, dass im Richterbuch einige Richter nur regionale Bedeutung hatten und teilweise gleichzeitig regierten, bekommt man eine relative Chronologie bis zum Auszug Israels aus Ägypten. (Diese Frühdatierung gewinnt neuerdings wieder archäologische Relevanz durch eine Revision der Chronologie Ägyptens und die daraus folgende Neueinordnung archäologischer Epochen im Gebiet Israels.)

Für noch weiter zurückliegende Ereignisse können keine genauen Angaben gemacht werden, weil hierfür nur die Geschlechtsregister vorliegen, deren Strukturen (wie z. B. Matthäus 1,1-17) Lücken nicht generell ausschließen. Wenn hier dennoch Jahreszahlen für diesen Zeitraum angegeben werden, um die Ereignisse in eine chronologische Ordnung zu bringen, richten sich diese ausschließlich nach den biblischen Angaben.

Um die relative alttestamentliche Chronologie in eine absolute Chronologie umzuwandeln, benötigt man mindestens einen Fixpunkt, an dem die biblischen Angaben mit unabhängig überlieferten außerbiblischen Angaben zusammenreffen, deren Datum man genau angeben kann. Für das Alte Testament bietet die Schlacht von Karkar dieses Datum, das mit Hilfe assyrischer Aufzeichnungen und einer astronomisch datierbaren Sonnenfinsternis (15. Juni 763 v. Chr.) auf das Jahr 853 v. Chr. festgelegt werden kann, das Todesjahr des Königs Ahab von Israel.

Für das Neue Testament, das nur einen Zeitraum von etwa 100 Jahren umfasst, stehen als Fixpunkte der Chronologie das 15. Jahr des Kaisers Tiberius zur Verfügung, das ins Jahr 27 n. Chr. für den Beginn der Wirksamkeit Johannes des Täufers führt (Lukas 3,1) und vor allem der Aufenthalt Gallios als Prokonsul in Korinth, der unter anderem durch eine Inschrift bezeugt ist und auf den 1. Juli 51 bis 30. Juni 52 datiert werden kann. In dieser Zeit ist Paulus ihm dort begegnet (Apostelgeschichte 18,12-17).

Der Schaltmonat

Der hebräische Kalender kombinierte das Sonnen- mit dem Mondjahr: die Sonne bestimmte das Jahr in seinem landwirtschaftlichen Rhythmus, der jeweilige Neumond bestimmte aber die Länge der 12 Monate von abwechselnd 29 und 30 Tagen. Das heilige Jahr begann mit dem Neumond der Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche. Weil das Mondjahr aber rund elf Tage kürzer ist als das Sonnenjahr, musste etwa alle drei Jahre ein Schaltmonat von 30 Tagen eingefügt werden (genauer: dreimal in acht Jahren). Welche Jahre nun die Schaltjahre wurden, ist für die Zeit des Alten Testaments nicht mehr feststellbar. Schon von daher ist es nicht möglich, die biblischen Datumsangaben mit einem genauen Datum des heutigen gregorianischen Kalenders wiederzugeben. Und selbst wenn man den genauen Beginn des Schaltmonats im entsprechenden Jahr kennen würde (wie in Babylon seit 425 v. Chr., wo man sieben Schaltmonate in 19 Jahren einfügte), bleibt immer noch eine Schwankungsbreite von durchschnittlich 14 Tagen für den Jahresbeginn.

Um dennoch die vielen konkreten biblischen Angaben verständlich und anschaulich zu übertragen, gehen wir von einem normalen Jahr aus und setzen den 1. des 1. Monats (Nisan) gleich dem 1. April, den 1. des 2. Monats (Ijjar) gleich dem 1. Mai usw. Damit können wir die biblischen Tageszählungen im Monat beibehalten und bleiben mit ausreichender Genauigkeit im erkennbaren Rahmen.

Die Tageszeiten

Die im Neuen Testament vorkommenden Angaben für die Tageszeit wie 7. Stunde, 11. Stunde können nie mit einer exakten Uhrzeit wiedergegeben werden, etwa 13 oder 17 Uhr. Stunde meint immer eine ganze Zeitspanne, ein Zwölftel des hellen Tages oder ein Zwölftel der Nacht. Die Länge dieser Zeitspannen schwankte beträchtlich, nicht nur zwischen Tag und Nacht, sondern auch mit der Jahreszeit. Nur zweimal im Jahr, zur Tag-und-Nacht-Gleiche, waren diese Zeitspannen gleich lang und entsprachen unserer 60-Minuten-Stunde. Nähere Erläuterungen sind unter www.derbibelvertrauen.de Suchwort: „Tageszeiten“ zu finden.

Wir haben deshalb in dieser Übersetzung die Stundenangaben so wiedergegeben, wie man es mit heutigen Begriffen ohne Kenntnis einer Uhr ausdrücken könnte, z.B. „kurz nach dem Mittag“ oder „am späten Nachmittag“. In den jeweiligen Fußnoten ist die wörtliche Stundenangabe vermerkt.

Maße und Gewichte

Für Maße, Gewichte, Geld- und Zeiteinheiten sind grundsätzlich Umrechnungen und Begriffe verwendet worden, die im deutschsprachigen Umfeld verständlich und vorstellbar sind. Dabei wurde gewöhnlich auf- oder abgerundet. Die Originalangaben finden sich dann in den Fußnoten.

Abkürzungen und Schreibweisen

- LXX Griechische Übersetzung des Alten Testaments, die im 3.-2. Jahrhundert v. Chr. in Alexandria entstand, die sogenannte Septuaginta (=LXX). Sie hatte Jahrhunderte lang eine große Bedeutung für Juden und Christen.
- n. Chr. nach Christus. Die Zählung wurde erst im Jahr 532 n. Chr. eingeführt (im 248. Jahr nach der Thronbesteigung des römischen Kaisers Diokletian) und hat sich allgemein durchgesetzt, obwohl sie heute meist mit „u. Z.“ (unsere Zeitrechnung) wiedergegeben wird.
- v. Chr. vor Christus. Man beachte, dass es ein Jahr Null nie gegeben hat. Dem Jahr 1 v. Chr. folgt in den Berechnungen unmittelbar das Jahr 1 n. Chr.
- öi, ië Trema. Der horizontale Doppelpunkt über einem Vokal bedeutet, dass nebeneinanderstehende Vokale getrennt gesprochen werden, zum Beispiel Lo-ïs, Eli-ëser.
- ‘...’ Durch Aktzentzeichen werden verdeutlichende Beifügungen kenntlich gemacht.

Der Übersetzer bedankt sich nach wie vor herzlich für alle Korrekturen und Verbesserungsvorschläge.

Karl-Heinz Vanheiden | www.derbibelvertrauen.de | bibel@derbibelvertrauen.de

Vorwort des Herausgebers

Jährlich werden in Deutschland mehr als 80 000 Buchtitel aufgelegt. Wenn wir den ganzen Tag nur lesen würden, so könnten wir doch mit der gewaltigen Flut von Veröffentlichungen bei Weitem nicht Schritt halten. Wir müssen deshalb Qualität herausfiltern und entscheiden, was wir lesen und was nicht. Das Buch, dem wir dabei absoluten Vorrang einräumen sollten, ist zweifellos die Bibel. Sie ist ein Bestseller, der die Welt verändert hat. Sie spricht über das Leben, den Tod und die Ewigkeit; sie lehrt uns, wie Gott ist, was er von uns will und wie wir ihm begegnen können; sie öffnet uns die Augen über uns selbst; sie zeigt uns, wie wir wahres Leben finden können.

Gottes Wort hat auch heute noch die Kraft, ein Menschenleben zu verändern. Lesen Sie die Bibel! Beginnen Sie mit dem Neuen Testament. Hören Sie auf das, was Gott Ihnen durch seine Worte sagt! Dann werden Sie erfahren: „Die Bibel ist wie eine Ladung Dynamit. Ihre Kraftwirkung setzt ein, wenn sie eingesetzt wird“ (Theo Lehmann).

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen beim Lesen dieses einzigartigen Dokuments!
Der Herausgeber

Tipps zum Bibellesen

- **Regelmäßig lesen.** Am besten legt man sich eine ganz bestimmte Zeit am Tag fest, die für das Bibellesen reserviert bleibt. Viele Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass solch eine regelmäßige „Stille Zeit“ ihnen hilft.
- **Systematisch lesen.** Wer die Bibel an irgendeiner Stelle aufschlägt und zu lesen beginnt, ist schnell verwirrt. Kleine, fortlaufende „Happen“ sind besser, z. B. eines der Evangelien. Viele Christen benutzen einen fortlaufenden Bibelleseplan.
- **Die ganze Bibel berücksichtigen.** Wenn ich versuche, einen Text zu verstehen, dann darf ich mich ruhig daran erinnern, was in den anderen Texten stand. Die Bibeltexte geben mir ein Bild von Gott wie bei einem Puzzlespiel. Alle Texte gehören irgendwie zusammen.
- **Lesen mit Fantasie.** Was wollte der Schreiber? Was die handelnden Personen? Was haben die ersten Zuhörer oder Leser gedacht? Viele notieren sich nach dem Bibellesen ein oder zwei Merksätze.
- **Meine Antwort.** Gott redet zu mir durch die Bibel. Und er wünscht sich meine Antwort. Wenn ich Gottes Reden gehört habe, soll ich in meinem Alltag danach leben – und Gott dankbar sein für sein Reden. Es kommt nicht darauf an, wie viel ich gelesen habe, sondern ob ich nach dem Gelesenen handle.
- **Schwierige Bibelstellen.** Nicht alle Bibelstellen muss ich gleich verstehen. Schlaue Leute haben meterweise Bücher zur Bibel geschrieben – und haben immer noch viele Fragen. Aber es gibt genug Texte, die ich verstehen kann – und die gilt es zu erforschen.
- **Keine großen Geheimnisse.** Natürlich redet die Bibel in vielen Bildern. Aber nicht hinter jedem Wort steht ein großes Geheimnis. Wir müssen also nicht endlos stöbern, um alles ganz genau zu begreifen.
- **Kein Glücksbringer-Horoskop.** Die Bibel ist kein Zauberbuch. Wir können sie nicht an einer beliebigen Stelle aufschlagen und dann eine göttliche Zauberantwort erwarten. Die Bibel ist Gottes Botschaft an uns. Sie enthält alles, was wir brauchen.
- **Keine Bibeldiät.** Gott will uns vieles sagen. Darum sollen wir nicht immer nur dieselben Texte lesen, sondern uns mutig auch mal an neue Abschnitte heranwagen. Bibellesehilfen sind auch gerade dafür sehr nützlich.
- **Bibelgespräch.** Mit Freunden, Bekannten oder in der Familie über das zu sprechen, was man beim Bibellesen entdeckt hat, lässt andere teilhaben an den gefundenen Schätzen und festigt gleichzeitig das erworbene Wissen.

DAS ALTE TESTAMENT

Genesis, das erste Buch Mose

Das erste Buch der Bibel wird auch Genesis genannt, Ursprung oder Entstehung. Es zeigt uns den Anfang der Schöpfung, der Menschheitsgeschichte, des Volkes Israel und der Geschichte Gottes mit den Menschen überhaupt.

Dieses Buch ist grundlegend für das Verständnis der ganzen Bibel, denn alle anderen biblischen Bücher nehmen in irgendeiner Weise darauf Bezug.

Der Verfasser des Pentateuch, also aller fünf Mosebücher, ist nach biblischer Aussage Mose, der am ägyptischen Königshof erzogene Führer Israels. Er lebte wahrscheinlich von 1527 bis 1407 v. Chr. Alle Versuche, den Text verschiedenen Quellen zuzuordnen und seine Entstehung in verschiedenen Schichten herauszuarbeiten, haben bisher nur zu Spekulationen geführt. Tatsächlich hätte niemand eine bessere Qualifikation zum Schreiben der Bücher gehabt als Mose.

Der Anfang der Welt

1 ¹ Im Anfang schuf Gott^a Himmel und Erde.

² Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. ³ Da sprach Gott: „Es werde Licht!“ Und das Licht entstand. ⁴ Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. ⁵ Das Licht nannte er „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Es wurde Abend und es wurde Morgen – *ein* Tag.

⁶ Dann sprach Gott: „Mitten im Wasser soll eine Wölbung^b entstehen, eine Trennung zwischen Wasser

und Wasser!“ ⁷ So geschah es auch. Gott machte die Wölbung und trennte das Wasser unterhalb der Wölbung von dem Wasser darüber. ⁸ Die Wölbung nannte Gott „Himmel“. Es wurde Abend und wieder Morgen – zweiter Tag.

⁹ Dann sprach Gott: „Das Wasser unter dem Himmel soll sich an *einem* Ort sammeln, damit das Land zum Vorschein kommt.“ So geschah es. ¹⁰ Und Gott nannte das trockene Land „Erde“. Die Ansammlung der Wasser aber nannte er „Meer“. Gott sah alles an: Es war gut.

¹¹ Dann sprach Gott: „Die Erde lasse Gras hervorsprießen. Pflanzen und Bäume jeder Art sollen wachsen und Samen oder samenhaltige Früchte tragen.“ So geschah es. ¹² Die Erde brachte frisches Grün hervor, alle Sorten samentragender Pflanzen und jede Art von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Gott sah es an: Es war gut. ¹³ Es wurde Abend und wieder Morgen – dritter Tag.

a 1,1: *schuf* Gott. Im Hebräischen steht das Verb *bara* (*schuf*) in der Einzahl, *Gott* und *Himmel* aber in der Mehrzahl. *Bara* im Sinn von schaffen wird im Alten Testament nur für das Schaffen Gottes verwendet. Nie wird dabei ein Stoff erwähnt, aus dem Gott schafft.

b 1,6: *Wölbung*. Hebräisch *rakia*, etwas sehr Festes und sehr Dünnes, vielleicht das, was wir heute Atmosphäre nennen.

14 Dann sprach Gott: „An der Wölbung des Himmels sollen Lichter entstehen. Sie sollen Tag und Nacht voneinander trennen, und als leuchtende Zeichen sollen sie die Zeiten bestimmen: Tage, Feste und Jahre. 15 Außerdem sollen sie als Lichter am Himmelsgewölbe die Erde beleuchten.“ So geschah es. 16 Gott machte die beiden großen Lichter: das größere, das den Tag regiert, und das kleinere für die Nacht; und dazu die Sterne. 17 Er setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten. 18 Sie sollten den Tag und die Nacht regieren und Licht und Finsternis voneinander trennen. Gott sah es an: Es war gut. 19 Es wurde Abend und wieder Morgen – vierter Tag.

20 Dann sprach Gott: „Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!“ 21 Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut. 22 Da segnete Gott seine Geschöpfe: „Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!“ 23 Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

24 Dann sprach Gott: „Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!“ So geschah es. 25 Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

26 Dann sprach Gott: „Lasst uns^a Menschen^b machen als Abbild von uns, uns ähnlich^c. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!“ 27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.^d 28 Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch!“^e Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!“

29 Gott sagte: „Zur Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen und alle samenhaltigen Früchte von Bäumen – überall auf der Erde. 30 Allen Landtieren, allen Vögeln und

a 1,26: *uns*. Die Mehrzahl könnte hier schon ein erster Hinweis auf die Dreieinheit Gottes sein.

b 1,26: *Menschen*. Hebräisch *adam* (= der vom Erdboden [*adamah*] Genommene) bedeutet Mensch im Allgemeinen und ist zugleich der Name des ersten Menschen. Das Wort wird nur in der Einzahl gebraucht, auch wenn von mehreren Menschen die Rede ist.

c 1,26: *ähnlich*. Das deutet eine personale und wesensmäßige Ähnlichkeit an, wie sie auch zwischen Adam und seinem Sohn Set sichtbar wurde (siehe 1. Mose 5,3).

d 1,27: *schuf er sie*. Der Plural weist hier und in 5,2 darauf hin, dass Gott von Anfang an zwei Menschen, einen Mann und eine Frau erschuf. Die Verse werden von Jesus Christus zitiert Matthäus 19,4; Markus 10,6.

e 1,28: *vermehrt euch*. Nach jüdischer Tradition ist dies das erste der 613 Gebote.

allen Lebewesen, die auf dem Boden kriechen, gebe ich Gras und Blätter zur Nahrung.“ So geschah es. ³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

2¹ So entstanden Himmel und Erde mit all ihren Lebewesen. ² Am siebten Tag hatte Gott sein ganzes Werk vollendet und ruhte von all seiner Arbeit.^f ³ Gott segnete diesen Tag und machte ihn zu etwas Besonderem, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.

Der Anfang der Geschichte

⁴ Es folgt eine Detailschilderung^g der Geschichte von Himmel und Erde, wie Gott sie geschaffen hat: Als Jahwe-Gott^h Himmel und Erde machte, ⁵ gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. ⁶ Grundwasser stieg in der Erde auf und befeuchtete den Boden. ⁷ Dann

f 2,2: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 4,4.

g 2,4: *Detailschilderung*. Das hebräische *toledot* bedeutet Weiterentwicklung aus Vorhandenem, es zeigt, wie die Geschichte weitergeht (oder nennt weitere Einzelheiten). Es wird immer als Überschrift gebraucht, siehe 1. Mose 5,1; 6,9; 10,1; 11,10.27; 25,12.19; 36,1; 37,2.

h 2,4: *Jahwe* ist der Name Gottes, der besonders die Gegenwart Gottes dem Menschen gegenüber ausdrückt. Siehe das Vorwort des Übersetzers sowie die Fußnote zu 2. Mose 6,3.

formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesichtⁱ. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen^j.

⁸ Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden^k, einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. ⁹ Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohlschmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ. ¹⁰ In Eden entsprang auch ein Strom, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹ Der erste davon heißt Pischon. Er umfließt das ganze Land Hawila^l, wo das besonders

i 2,7: *sein Gesicht*. Das hebräische *appaw* bedeutet nicht nur „seine Nase“, sondern sein Gesicht im Allgemeinen. Je nach Zusammenhang sind Nase, Wangen oder Mund gemeint.

j 2,7: *Wesen* oder *Seele*. Der gleiche Ausdruck wird 1. Mose 1,20.24; 2,19 auf die Tiere bezogen. Der Mensch hat durchaus körperliche Ähnlichkeiten mit Säugetieren. Doch als sein Ebenbild stellte Gott den Menschen über alle anderen Lebewesen. Es ist auch zu beachten, dass hier nicht steht: Ein Lebewesen wurde Mensch. Der Mensch ist eine gesonderte Schöpfung Gottes und geht nicht aus vormenschlichem Leben hervor. Wird im Neuen Testament von Paulus zitiert: 1. Korinther 15,45.

k 2,8: *Eden*. Eden bedeutet *Wonne*. Gott hatte ein *Land der Wonne* für den Menschen geschaffen.

l 2,11: *Hawila*. Bisher sind keine Belege über ein solches Land mit dem Fluss *Pischon* gefunden worden.

reine Gold vorkommt, **12** das Bedolach-Harz und der Schoham-Stein.^a **13** Der zweite Strom heißt Gihon. Er umfließt das Land Kusch^b. **14** Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

15 Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, **16** und wies ihn an: „Von allen Bäumen im Garten sollst du nach Belieben essen, **17** nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen.“

18 Dann sagte Jahwe-Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht.“ **19** Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen. **20** So hatte der Mensch dem Herdentier, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprechen hätte. **21** Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen

kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. **22** Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. **23** Da rief der Mensch:

„Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, / sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie kam vom Isch, dem Mann.“

24 Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.^c

25 Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

Die erste Sünde und ihre Folgen

3 **1** Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“ **2** „Natürlich essen wir von den Früchten“, entgegnete die Frau, **3** „nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ‚Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.‘“ **4** „Sterben?“ , widersprach die Schlange, „sterben werdet ihr nicht. **5** Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.“

c 2,24: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus und Paulus zitiert: Matthäus 19,5; Markus 10,7-8; 1. Korinther 6,16; Epheser 5,31.

a 2,12: *Bedolach* ist ein kostbares, wohlriechendes Harz. *Schoham* ein Edelstein, vielleicht Onyx oder Karneol.

b 2,13: *Kusch*. Es könnte sich um das Land der Kassiten handeln, ein Gebiet in den Bergen östlich von Mesopotamien, was auch zu 1. Mose 10,8-12 passen würde. Dann müsste der Fluss *Gihon* östlich des Tigris zu finden sein. Doch ein Fluss mit diesem Namen ist bisher in der antiken Literatur nicht gefunden worden.

6 Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß. 7 Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

8 Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen. 9 Doch Jahwe-Gott rief den Menschen^d: „Wo bist du?“ 10 Der antwortete: „Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt.“ 11 „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“, fragte Gott. „Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?“ 12 Der Mensch erwiderte: „Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen.“ 13 „Was hast du da getan?“, fragte Jahwe-Gott die Frau. „Die Schlange hat mich verführt“, entgegnete sie. 14 Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

„Weil du das getan hast, / sei mehr verflucht als alles Herdenvieh / und mehr als alle wilden Tiere! / Kriech auf dem Bauch / und schlucke Staub^e dein Leben lang! 15 Ich stelle

Feindschaft zwischen dich und die Frau, / deinem Nachwuchs und ihrem. / Er wird dir den Kopf zertreten, / und du wirst ihm die Ferse zerbeißen.“

16 Zur Frau sagte er:

„Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen / und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. / Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. / Dein Verlangen^f wird sein, deinen Mann zu besitzen, / doch er wird herrschen über dich.“

17 Zu Adam^g sagte er: „Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:

„Deinetwegen sei der Acker verflucht! / Um dich von ihm zu ernähren, / musst du dich lebenslang mühen. 18 Dornen und Disteln werden dort wachsen, / doch bietet er dir auch Frucht. 19 Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, / bis du zurückkehrst zur Erde^h, / von der du genommen bist. / Denn Staub bist du, / und zu Staub wirst du werden.“

f 3,16: *Verlangen*. Der hebräische Begriff meint *die Anstrengung, einen Menschen zu besitzen*. Das Wort kommt nur noch 1. Mose 4,7 und Hohes Lied 7,11 vor.

g 3,17: *Adam* ist das hebräische Wort für *Mensch* und kann gleichzeitig als Eigenname des ersten Menschen verstanden werden.

h 3,19: *Erde*. Aus dem hebräischen Wort für den Erdboden *Adama* ist Adam abgeleitet.

d 3,9: *Mensch*. Siehe Fußnote zu Vers 17.

e 3,14: Das heißt nicht, dass sie sich vom *Staub* ernähren muss, sondern durch ihre Fortbewegungsart wird sie immer auch Staub aufnehmen müssen.

20 Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden Menschen werden. 21 Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell 22 und sagte: „Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben.“ 23 Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war. 24 So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim^a auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Der erste Mord und seine Folgen

4¹ Adam hatte mit seiner Frau Eva geschlafen. Sie war schwanger geworden und gebar Kain. Da sagte sie: „Ich habe einen Mann erworben:^b Jahwe.“^c 2 Danach bekam sie seinen Bruder Abel^d. Abel wurde ein Schafhirt^e, Kain ein Landwirt. 3 Nach ge-

raumer Zeit brachte Kain vom Ertrag seines Feldes Jahwe ein Opfer. ⁴ Auch Abel brachte ihm eine Opfergabe, das Beste von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde. Jahwe sah freundlich auf Abel und sein Opfer.^f ⁵ Aber auf Kain und seine Opfergabe achtete er nicht. Da geriet Kain in heftigen Zorn und senkte finster sein Gesicht. ⁶ Jahwe fragte ihn:

„Warum bist du so zornig? /

Was soll dein finsterner Blick?

⁷ Hast du Gutes im Sinn, / dann

heb den Kopf hoch! / Wenn aber

nicht, / dann liegt die Sünde schon

vor der Tür / und sie hat Verlangen

nach dir. / Aber du musst es

sein, der über sie herrscht!“

⁸ Doch Kain sprach seinen Bruder an.^g Und als sie auf dem Feld waren, fiel er über Abel her und schlug ihn tot. ⁹ Da sagte Jahwe zu Kain: „Wo ist Abel, dein Bruder?“ Der entgegnete: „Ich weiß nicht. Bin ich etwa sein Aufpasser?“ – „Was hast du da getan!“, erwiderte Gott, ¹⁰ „Hörst du nicht das Blut deines Bruders aus dem Ackerboden zu mir schreien? ¹¹ Verflucht sollst du sein, verbannt vom Ackerboden! Denn du hast ihn mit dem Blut deines Bruders getränkt. ¹² Wenn du ihn künftig bebaust, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Als ruheloser Flüchtling wirst du auf der

a 3,24: *Cherubim*. Majestätische (Engel-)Wesen, die Gottes Herrlichkeit repräsentieren.

b 4,1: *erworben*. Hebräisch: *qanah*. Wortspiel mit Kain (*qajin*).

c 4,1: Eva meinte offenbar, sie hätte mit ihrem ersten Sohn schon den versprochenen Retter *Jahwe* geboren, der als erwachsener Mann der Schlange den Kopf zertreten wird. Andere übersetzen: *durch Jahwe* oder: *mit Hilfe Jahwes*.

d 4,2: *Abel*. Hebräisch: *habäl*. Der Name klingt an *Hauch*, *Nichtigkeit* an (*habäl*).

e 4,2: *Schafhirt*. Eigentlich *Kleinviehhirt*. Kleinvieh meinte Schafe und Ziegen.

f 4,4: Grund dafür war Abels Herzenshaltung. Siehe auch 1. Johannes 3,12; Hebräer 11,4.

g 4,8: *sprach ... an*. Eine hebräische Handschrift und einige alte Übersetzungen fügen hier ein: „*Lass uns aufs Feld gehen!*“

Erde umherirren.“ **13** Da sagte Kain zu Jahwe: „Diese Strafe ist zu schwer für mich. Ich werde sie nicht ertragen können. **14** Du vertreibst mich vom fruchtbaren Land, und auch vor dir muss ich mich verstecken. Als ruheloser Flüchtling werde ich umherirren, und jeder, der mich findet,^h kann mich erschlagen.“ **15** „Nein“, erwiderte Jahwe, „ich ordne an: Wer Kain erschlägt, wird siebenfach bestraft!“ Und er machte ein Zeichen an Kain, damit niemand es wagen würde, ihn zu erschlagen, wenn er ihm begegnete. **16** So verließ Kain die Nähe Jahwes und siedelte sich östlich von Eden an, im Land der Heimatlosigkeit, in Nod.

17 Als Kain mit seiner Frau schlief, wurde sie schwanger und gebar Henoch. Und als Kain dann eine Stadt gründete, benannte er sie nach seinem Sohn Henoch. **18** Dem Henoch wurde Irad geboren. Irad zeugte Mehujaël und der wiederum Metuschaël. Metuschaël wurde der Vater von Lamech. **19** Lamech aber nahm sich zwei Frauen: Eine hieß Ada, die andere Zilla. **20** Ada gebar ihm Jabal. Das wurde der erste aller Nomaden, die in Zelten bei ihren Herden wohnen. **21** Sein Bruder hieß Jubal. Er war der erste aller späteren Zither- und Flötenspieler. **22** Auch Zilla bekam einen Sohn, Tubal-Kain, den Schmied. Er war der Erste, der Kupfer und Eisen bearbeitete. Seine

h 4,14: *jeder, der mich findet*. Das meint natürlich jüngere Verwandte von ihm (siehe Kapitel 5,4), die ihm wegen der Langlebigkeit der ersten Generationen noch gefährlich werden konnten. Die damalige Weltbevölkerung vermehrte sich enorm schnell.

Schwester hieß Naama. **23** Lamech sagte zu seinen Frauen:

„Ada und Zilla, hört meine Rede! / Lamechs Frauen, lauscht meinem Spruch! / Ich habe den Mann erschlagen, der mich verwundet hat, / und den Jungen getötet, der mich berührte. **24** Wird Kain siebenfach gerächt, / dann Lamech siebenundsiebzigfach!“

25 Nachdem Adam wieder mit seiner Frau geschlafen hatte, gebar sie ihm einen Sohn und nannte ihn Set, Setzling. „Gott hat mir wieder einen Sprössling geschenkt“, sagte sie, „anstelle von Abel, weil Kain ihn erschlug.“ **26** Auch Set wurde ein Sohn geboren. Enosch, sterblicher Mensch, nannte er ihn. Damals fing man an, den Namen Jahwes anzurufen.

Wie es nach Adam weiterging

5ⁱ Es folgt das Verzeichnis der Nachkommenⁱ Adams.

Als Gott den Menschen schuf, gestaltete er ihn als Abbild von sich. **2** Er schuf sie als Mann und Frau.^j Dann segnete er sie und gab ihnen noch am Tag ihrer Erschaffung den Namen „Mensch“.

3 Als Adam 130 Jahre gelebt hatte, zeugte er einen Sohn nach seiner Gestalt und seinem Ebenbild. Er gab ihm den Namen Set.⁴ Nach der Geburt Sets lebte Adam noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, **5** bis er im Alter von 930 Jahren starb.

i 5,1: Wörtlich: *Das Buch der Geschlechterfolge* (= *toledot*, siehe 1. Mose 2,4).

j 5,2: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus zitiert: Matthäus 19,4; Markus 10,6.

6 Set war 105 Jahre alt, als er Enosch zeugte. 7 Nach dessen Geburt lebte er noch 807 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 8 bis er im Alter von 912 Jahren starb.

9 Als Enosch 90 Jahre gelebt hatte, zeugte er Kenan. 10 Nach dessen Geburt lebte er noch 815 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 11 bis er im Alter von 905 Jahren starb.

12 Kenan war 70 Jahre alt, als er Mahalalel zeugte. 13 Nach dessen Geburt lebte er noch 840 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 14 bis er im Alter von 910 Jahren starb.

15 Als Mahalalel 65 Jahre alt war, zeugte er Jered. 16 Nach dessen Geburt lebte er noch 830 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 17 bis er im Alter von 895 Jahren starb.

18 Jered war 162 Jahre alt, als er Henoch zeugte. 19 Nach dessen Geburt lebte er noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 20 bis er im Alter von 962 Jahren starb.

21 Als Henoch 65 Jahre alt war, zeugte er Metuschelach^a. 22 Nach dessen Geburt lebte er noch 300 Jahre mit Gott und zeugte weitere Söhne und Töchter, 23 bis er 365 Jahre alt war.^b 24 Henoch hatte beständig mit Gott gelebt, und dann war er plötzlich nicht mehr da, weil Gott ihn weggenommen hatte.^c

a 5,21: *Metuschelach*. Der Mensch, der offenbar am längsten auf der Erde gelebt hat, siehe Vers 27. Als *Methusalem* ist er sprichwörtlich geworden.

b 5,23: *bis er 365 Jahre alt war*. Das war im Jahr 987 nach Adams Erschaffung.

c 5,24: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 11,5.

25 Metuschelach war 187 Jahre alt, als er Lamech zeugte. 26 Nach dessen Geburt lebte er noch 782 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 27 bis er im Alter von 969 Jahren starb^d.

28 Als Lamech 182 Jahre alt war^e, zeugte er einen Sohn, 29 den er Noah, Tröster, nannte, und sagte: „Der wird uns Trost verschaffen bei der harten Arbeit auf dem Ackerboden, den Jahwe verflucht hat.“ 30 Nach Noahs Geburt lebte Lamech noch 595 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 31 bis er im Alter von 777 Jahren starb.

32 Von seinem 500. Lebensjahr an zeugte Noah Sem, Ham und Jafet.^f

Noah vor der großen Flut

6¹ Als die Menschen immer zahlreicher wurden und sich auf der Erde ausbreiteten, 2 sahen die Gottessöhne^g, wie schön die Töchter der Men-

d 5,27: *im Alter von 969 Jahren*. Das war im Jahr 1656 nach Adam, im Jahr der Sintflut.

e 5,28: *182 Jahre alt war*. Das Geburtsjahr Noahs wäre also das Jahr 1056 nach Adam.

f 5,32: *Sem, Ham und Jafet*. Die Namen sind nach ihrer Bedeutung geordnet. Nach 1. Mose 11,10 kann man das Geburtsjahr Sems mit 1558 nach Adam berechnen, das entspricht dem 502. Jahr Noahs. Nach 1. Mose 9,24 war Ham der jüngste Sohn Noahs. Demnach wird Jafet als der Älteste im 500. Jahr Noahs geboren worden sein. Siehe Fußnote zu 1. Mose 10,21.

g 6,2: *Gottessöhne*. Der Begriff kann in der Bibel sowohl Engelwesen als auch Menschen bezeichnen. Vielleicht bezieht er sich hier auf damalige despotische Herrscher, die sich Städte bauen ließen und den Lebensstil und die

schen waren, und nahmen sich die zu Frauen, die ihnen gefielen. ³ Da sagte Jahwe: „Mein Geist soll nicht für immer in diesen sterblichen Menschen bleiben. Ich gebe ihnen noch eine Frist von 120 Jahren.“^h ⁴ Damals lebten die Gewaltigen auf der Erde und auch dann noch, als die Gottessöhne Kinder mit den Menschentöchtern hatten. Das wurden die Helden der Vorzeit, berühmte Männer.

⁵ Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war. Ihr ganzes Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse. ⁶ Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben, und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein. ⁷ Er beschloss: „Ich werde den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden wegweisen samt dem Vieh, den Kriechtieren und Vögeln, denn ich bedaure, sie

gemacht zu haben.“ ⁸ Nur Noah fand Gnade vor Jahwe.

⁹ Es folgt die Geschichteⁱ Noahs. Noah war ein gerechter^j Mann. Seine Zeitgenossen fanden nichts Tadelns-wertes an ihm. Er lebte beständig mit Gott. ¹⁰ Drei Söhne hatte er: Sem, Ham und Jafet. ¹¹ Die Erde aber verdarb vor Gott und füllte sich mit Verbrechen. ¹² Gott sah sich das an: Die Erde war vollkommen verdorben, denn alle Menschen waren vom rechten Weg abgekommen. ¹³ Da sagte Gott zu Noah: „Ich habe beschlossen, Mensch und Tier zu vernichten, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalt. ¹⁴ Baue dir eine Arche, einen Kasten aus Goferholz^k! Teile ihn in lauter Zellen auf und dichte ihn innen und außen mit Asphalt^l ab! ¹⁵ Er soll 150 Meter^m lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. ¹⁶ Sorge auch für eine

Grausamkeit Lamechs nachahmten. Sie fingen an, sich *Göttersöhne* zu nennen und hatten Umgang mit dämonischen Mächten (vergleiche Hesekiel 28,11-15; Daniel 10,13). Gegen die Deutung, dass es sich bei ihnen um Engel handeln würde, spricht Matthäus 22,30 und Judas 6-7. Außerdem wären dann Menschen für das bestraft worden, was Engel verschuldet haben. Gegen die Deutung *Menschen der Linie Set* spricht, dass sie sich eben nicht *Töchter Kains*, sondern *Töchter der Menschen* nahmen.

h 6,3: *Frist*. Manche Übersetzungen beziehen die 120 Jahre auf das Lebensalter. Das ist aber nicht sinnvoll, weil auch nach der Flut Menschen noch viel älter wurden und Gott ja auch nicht androhte, das Lebensalter zu verringern, sondern die Menschen zu vernichten. Die 120 Jahre beziehen sich eher auf die Zeit bis zur Flut.

i 6,9: *Geschichte*. Hebräisch *toledot*, siehe Fußnote zu 1. Mose 2,4.

j 6,9: Der *Gerechte* im Alten Testament ist ein Mensch, der mit Gott und Menschen im richtigen Verhältnis lebt und sich nach Gottes Geboten richtet. Er steht im Gegensatz zum Gottlosen, der sich an Gott und Menschen schuldig macht.

k 6,14: *Goferholz*. Unbekannte Holzart, vielleicht Zypresse.

l 6,14: *Asphalt*. Siehe Fußnote zu 1. Mose 14,10.

m 6,15: Wörtlich: *dreihundert Ellen*. Weil die für eine Elle angegebenen Maße nach archäologischen Messungen in Israel zwischen normaler = 45 cm und königlicher Elle = 52,5 cm schwanken, gehen wir für die meisten Umrechnungen von 50 cm aus. Dadurch werden auch die Proportionen deutlicher.

Lichtöffnung! Sie darf bis zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt haben. **17** Denn ich, ja ich werde eine Wasserflut über die ganze Erde kommen lassen und alles vernichten, was atmet und lebt. **18** Mit dir aber schließe ich folgenden Bund: Du sollst mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen in die Arche gehen. **19** Und von allen Tieren sollst du je ein Männchen und ein Weibchen in die Arche kommen lassen, damit sie zusammen mit dir am Leben bleiben. **20** Von jeder Art der Vögel, der Land- und Kriechtiere soll je ein Pärchen zu dir in die Arche hineinkommen, damit sie überleben können. **21** Lege ausreichend Vorräte an, dass ihr und die Tiere damit versorgt werden können.“ **22** Noah machte alles genauso, wie Gott es ihm befohlen hatte.

Die Flut kommt über die Erde

7¹ Dann sagte Jahwe zu Noah: „Komm jetzt mit deiner ganzen Familie in die Arche, denn du bist der einzige Gerechte in dieser Generation. **2** Nimm dir von allen reinen Tieren^a je sieben Männchen und Weibchen mit, von den unreinen aber nur je ein Pärchen. **3** Auch von den Vögeln bringe je sieben Männchen und Weibchen mit, sodass jede Art auf der ganzen Erde erhalten bleibt und sich vermehren kann. **4** In sieben Tagen werde ich

einen Regen über die Erde kommen lassen, der 40 Tage lang, Tag und Nacht, andauern wird. So werde ich alles Bestehende, alles, was ich gemacht habe, von der Erdoberfläche wegweisen.“ **5** Noah machte alles genauso, wie Jahwe es ihm befohlen hatte.

6 Als die Flut über die Erde hereinbrach, war Noah 600 Jahre alt. **7** Er ging also mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen in die Arche, um sich vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen. **8** Alle reinen und unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere **9** kamen paarweise in die Arche, je ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. **10** Sieben Tage später kamen die Fluten über die Erde.

11 Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des zweiten Monats, brachen alle Quellen der großen Tiefe^b auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. **12** Es regnete in Strömen 40 Tage lang, Tag und Nacht. **13** An dem von Gott genannten Tag war Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet, mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen **14** und mit ihnen alle Arten von Wildtieren und Herdenvieh, von Kriechtieren und vielfältig gefiederten Vögeln. **15** Alle Lebewesen, alle, die Atem in sich hatten, waren paarweise zu Noah in die Arche gekommen. **16** Es waren immer ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss Jahwe hinter ihm zu.

17 40 Tage lang ergoss sich die Flut über die Erde. Das Wasser stieg und hob die Arche vom Boden ab. **18** Das

a 7,2: Was *reine Tiere* sind, wurde Noah offenbar von Gott gezeigt. Nur sie waren zum Opfer (8,20-21) freigegeben. Festgehalten wurde das aber erst im mosaischen Gesetz.

b 7,11: *Tiefe*. Dasselbe Wort wie 1. Mose 1,2.